



# MORUS 14-INFO

www.morus14.de • www.morus14.de • www.morus14.de

## MORUS 14: Wir sagen NEIN!

Am 23. Juni hat Mehdi Charhour vom MAHDI e.V. (Muslime Aller Herkunft Deutscher Identität) in seiner Ansprache zum diesjährigen „Fastenbrechen unter Freunden“ bei MORUS 14 die richtigen Worte gefunden. Bei einer Veranstaltung, an der Muslime, Christen, Juden, Atheisten sowie Lesben und Schwule teilnahmen, sagte er: „Spalter gibt es überall. Auf rechtsextreme und salafistische Strömungen ist die Begegnung am heutigen Abend die richtige Antwort.“

Nach den verheerenden Attentaten, die sich in Frankreich und Deutschland ereigneten, sagen wir als kleiner Nordneuköllner Verein mit unseren bescheidenen, gebündelten Kräften: NEIN! Bei aller Wut und Trauer sollten wir die weisen Worte von Boualem Sansal, dem Autor von *2084: Das Ende der Welt*, nicht vergessen: „Sie täuschen sich im Westen, wenn Sie glauben, die Muslime seien alle Islamisten. Sie haben mehr Angst vorm Islamismus als die Menschen im Westen.“

Diese „Menschen im Westen“, die MORUS 14 ausmachen, unsere Mitglieder, unsere ehrenamtlichen Helfer, unsere finanziellen Unterstützer, unsere Mitarbeiter sind genauso vielfältig wie die moderne deutsche Gesellschaft selbst. **Das Interview mit unserem Mitglied Dieter Frick** (S. 6) illustriert



*In bewegten Zeiten den Zusammenhalt in der Vielfalt fördern, war die Botschaft des diesjährigen Fastenbrechens bei MORUS 14.*  
Foto: Wilfried Winzer

diese Bandbreite. Eins eint sie dennoch. Sie kämpfen alle darum, den Kindern und Jugendlichen eine Lebensperspektive in Deutschland zu ermöglichen, damit sie nicht in den Strudel des Schulversagens, der fehlenden Qualifikation, der Arbeitslosigkeit und der Exklusion geraten, die aus ihnen einen leichten Fang für Extremisten aller Art machen.

**Das stabile „Netzwerk Schülerhilfe Rollberg“**, aber auch **das neue Projekt „Fit und schlau – von Anfang an“**, das ab September seine Arbeit aufnehmen wird, geben diesen Bemühungen einen Rahmen (S. 3). Sie werden unterstützt durch **„Shalom Rollberg“** (S. 4), das sich gegenwärtig finanziell an einem Scheideweg befindet.

Nach einem **Freiwilligen Sozialen Jahr** geht Kevo Ramirez Ende August zurück nach Costa Rica. Sein Nachfolger Mohammad Fazaa ist aus Homs in Syrien geflüchtet (S. 4). Er wird ein Jahr bei MORUS 14 mitarbeiten. Er wird Kindern und Jugendlichen zeigen, dass es möglich ist, in kurzer Zeit in Deutschland Fuß zu fassen. Herzlich willkommen!

Wie es gut gehen kann, zeigt **der Bericht von Emir Kalender** (S. 5), der mit tatkräftiger Unterstützung seiner Schülerhelferin und auch mithilfe des Projekts **„Rollberg bergauf!“** einen Ausbildungsplatz gefunden hat. Herzlichen Glückwunsch!

Das Quartiersmanagementsteam (S. 7) stellt das **diesjährige Ferienprogramm im Rollberg** vor. Die **nächste MORUS 14-Radtour** findet am Sonntag, den 28. August, statt (S. 8).

Um diese ganzen Projekte durchzuführen, braucht der Verein Geld. Trotz aller Erfolge ist seine **finanzielle Situation sehr labil** (S. 2). Jeder von Ihnen kann – auch mit einer sehr kleinen Summe – Spender oder Mitglied werden, damit MORUS 14 noch lange im Rollbergviertel seinen Beitrag zur Gestaltung unserer modernen multikulturellen und multi-konfessionellen Gesellschaft leisten kann. Ein mühsamer, aber erfolgreicher Prozess. Vielen Dank im Voraus und Ihnen allen einen schönen Sommer!

*Der Vorstand*

## Weiter finanzielle Spannungen bei MORUS 14!

Das „Netzwerk Schülerhilfe Rollberg“ bleibt stabil, der Ablauf des Veranstaltungsprogramms im Gemeinschaftshaus gewinnt immer mehr an Routine, „Rollberg bergauf!“ kommt langsam in Fahrt und das Projekt „Fit und schlau – von Anfang an“ steht in den Startlöchern.

Also alles gut bei MORUS 14, könnte man meinen? Nicht ganz. Im September entscheidet sich, ob mithilfe der Stiftung der Deutschen Klassenlotterie das Projekt „Shalom Rollberg“ finanziert werden kann. Die **Mittel, die MORUS 14 für Projekte erhält** (Förderprogramm „Soziale Stadt“ für „Rollberg bergauf“, SKala-Initiative für „Fit und schlau“ und vielleicht ab September die Lotto-Stiftung), sind **an diese Projekte gebunden**. Sie finanzieren hauptsächlich die Kosten, die durch diese Projekte entstehen und nur einen kleinen Bruchteil der Allgemeinkosten (Betriebskosten, Strom, Gehälter oder

Honorare von Mitarbeitern, die projektübergreifend arbeiten). **Wir mussten seit April des Öfteren richtigstellen, dass MORUS 14 durch die Unterstützung der SKala-Initiative nicht plötzlich über Nacht „reich“ geworden ist und keine finanziellen Sorgen mehr hat!**

Nach wie vor bleibt die finanzielle Situation die Schwachstelle von MORUS 14. **Zurzeit ist sie nur bis zum Spätherbst 2016 vorhersehbar**. Was passiert aber, wenn das Gemeinschaftshaus einen neuen Innenanstrich erhalten muss, wenn der Geschirrspüler den Geist aufgibt oder wenn im Büro die EDV erneuert werden muss?

Hierfür ist nach wie vor MORUS 14 vor allem **auf die Großzügigkeit seiner Dauerspender angewiesen**. Einer der größten Dauerspender, die Stiftung „Hilfe zur Selbsthilfe“, hat ihre Bereitschaft signalisiert, bis Juni 2017 den Verein mit einem monatlichen Beitrag weiter zu unterstützen. Dafür sind wir alle sehr dankbar. Nachahmer werden dringend gesucht.

**Kleine Bäche machen große Flüsse:** Jeder Leser kann mit einem kleinen Beitrag von 5 bis 10 Euro im Monat Dauerspender werden. Entsprechende Informationen erhalten Sie auf der Internetseite oder direkt im Vereinsbüro. Nur wenn wir unsere Kräfte vereinen, auch finanziell, werden wir stark sein und die Philosophie der Vielfalt im Frieden, die MORUS 14 mittlerweile verkörpert, weiter in die Tat umsetzen können. **Im Voraus vielen Dank an alle, die uns auf diesem Weg unterstützen wollen.**

*Gilles Duhem*



Das rosafarbene Maskottchen von MORUS 14 freut sich auf die Großzügigkeit aller Unterstützer.

## Dauerspender von MORUS 14: die Hausverwaltung PR. Markgräfler Liegenschaften AG aus Lörrach

Seit 2010 betreuen wir als Hausverwaltung die Morustraße 30, die sich in unmittelbarer Nähe des Gemeinschaftshauses befindet. In diesem Rahmen sind wir auf MORUS 14 aufmerksam geworden.

Gemeinsam mit unseren Mietern sind auch wir ein Teil des Rollbergviertels und deshalb interessiert an einem harmonischen Miteinander und an sozialer Integration. Dieses Ziel kann nur erreicht werden, wenn alle Kiezbewohner gemeinsam agieren, wenn alle miteinbezogen werden, wenn Mauern überwunden und Gemeinsamkeiten geschaffen werden.

An diesem Punkt setzt MORUS 14 an. Das hat uns beeindruckt und sehr gefallen. Die Projekte sind sinnvoll, unterstützen kurzfristig, wirken aber nach-

haltig. Integration fußt auf Bildung. Bildung ist der Dreh- und Angelpunkt, der über das Leben und die Entwicklung eines jeden Menschen entscheidet. Investieren in Bildung bedeutet Investition in unser aller Zukunft. Genau deswegen spenden wir seit Ende 2013 regelmäßig an MORUS 14, um im Kleinen zu fördern, was einmal das Große werden soll.

*Valerie Külby*

**Wollen Sie auch Spender von MORUS 14 werden? Dann drücken Sie den blauen Knopf „Spenden!“ auf der Startseite von [www.morus14.de](http://www.morus14.de)**

## „Netzwerk Schülerhilfe Rollberg“ unter der Lupe



Immer da: Ibrahim und Johann.  
Foto: Gilles Duhem

Zwischen dem 4. April und dem 24. Juni 2016 untersuchten wir, wie viele Termine der Mentoringgruppen im „Netzwerk Schülerhilfe Rollberg“ wöchentlich stattfinden, wie die einzelnen

Patenschaften laufen, ob sich Ehrenamtliche und Schüler regelmäßig treffen und aus welchem Grund Termine abgesagt werden.

Das Ergebnis: Innerhalb dieser zwölf Wochen wurden 1.200 Termine koordiniert, also durchschnittlich 100 Termine bzw. 150 Unterrichtsstunden in einer Woche. Im Durchschnitt waren 102 Patenschaften aktiv und es fanden zwei Drittel der Treffen statt. Dennoch fiel mehr als die Hälfte der Stunden während des Ramadans aus oder wenn in einer Woche ein bis zwei schulfreie Tage lagen. Bei 29 % der Termine, die nicht stattfanden, hatten Schülerhelfer oder Schüler rechtzeitig, bei 40 % sehr kurzfristig abgesagt. 22 % der Treffen wurden

gar nicht abgesagt und bei 9 % der Fälle versetzt entweder der Schüler den Ehrenamtlichen oder der Schülerhelfer den Mentee, weil der eine oder der andere den Termin vergessen hatte.

Jeweils ein Drittel der Absagen war sowohl den Schülerhelfern als auch den Schülern zuzurechnen. Das letzte Drittel teilte sich auf in Absagen in beiderseitigem Einverständnis oder in keine Absagen (weder Mentee noch Mentor gaben Bescheid). Die Ehrenamtlichen nahmen die Termine hauptsächlich aus beruflichen Gründen oder urlaubsbedingt nicht wahr. Die Schüler waren aus schulischen Gründen oder aufgrund eines Krankheitsfalls verhindert, kamen aber leider auch bei fast einem Viertel der Fälle grundlos nicht zum vereinbarten Treffen und versetzten damit ihren Mentor.

Eine Mentoringgruppe verpasste keinen einzigen Termin, traf sich in den drei Monaten jede Woche – und das möchten wir besonders würdigen: Herzlichen Glückwunsch an Johann und Ibrahim, Ihr beide seid die zuverlässigste Gruppe des „Netzwerk Schülerhilfe Rollberg“!

Wir freuen uns auf das nächste Schuljahr und noch auf weitere Tandems, die diesem tollen Beispiel folgen werden!

Janet Bornkessel

## Fit und schlau – von Anfang an: Es kann losgehen!

Seit der Pressekonferenz der SKala-Initiative am 26. April hat sich bei „Fit und schlau“, das das Ziel verfolgt, ab September allen Erstklässlern einer Klasse der benachbarten Regenbogengrundschule ehrenamtliche Mentoren an die Seite zu stellen, sehr viel getan. Über das große Netzwerk von MORUS 14 und mit tatkräftiger Unterstützung der regionalen Presse konnten schnell 25 ehrenamtliche Mentoren gefunden werden, die sich am 9. Juni ausgiebig über das Projekt informierten und voller Tatendrang auf den Schuljahresbeginn warten. Am 12. Juli wurden beim ersten Elternabend dieser neuen Klasse die Eltern über das Projekt informiert. Die Teilnahme ist freiwillig und 18 Kinder sind schon dabei!

Nach einem Ausschreibungsverfahren fanden wir mit Kornél Keller den passenden Unterstützer für die Organisation und Koordination des Projekts im Vereinsbüro. Er hat am 1. Juli bei MORUS 14 angefangen. Herzlich willkommen bei uns!

Mit dem Büro „Value for good“ und insbesondere mit seiner Geschäftsführerin Clara Péron wurde

eine Expertin gefunden, die bereits über fundierte Erfahrungen in der Analyse und Auswertung dieser Art von Projekten verfügt.

Nun steht der Vertrag zwischen Phineo als Betreuer der SKala-Initiative und MORUS 14 kurz vor dem Abschluss. Es kann also nichts mehr schiefgehen. In der nächsten Ausgabe werden wir über die ersten Schritte des Projekts berichten. Wir sind sehr gespannt!

Gilles Duhem



Kornél Keller hat sich an seinem neuen Arbeitsplatz sehr schnell zurechtgefunden.  
Foto: Gilles Duhem

## Doch kein Puerto Ricaner!

*Kevo Ramirez aus Costa Rica hat ein Freiwilliges Soziales Jahr bei MORUS 14 absolviert.*

Ich erzähle immer die Geschichte meiner Ankunft in Berlin, weil sie die perfekte Metapher meines Jahres bei MORUS 14 ist. Plötzlich kam ich am Hauptbahnhof an und wusste nichts über U- oder S-Bahn. „Was bedeutet TRAM?“, habe ich mich auch gefragt ...

So ähnlich war auch mein Anfang im Büro. Ich hatte schon vorher in einem Büro gearbeitet. Diese Bürowelt ist nicht so kompliziert, aber wenn man alles auf Deutsch machen muss, dann kommt es einem nicht einfach vor.

Jetzt schaffe ich aber fast alles! Von meinen Kollegen lernte ich sehr viel Deutsch. Natürlich gab es immer wieder Schwierigkeiten, z. B. eine Notfallanmeldung wegen der Krankenkasse oder als ich ohne Geld und ohne Reisegepäck nach dem Attentat in Brüssel (ich war an diesem Vormittag am Flughafen) stand. Beide Male half mir das Büro-

team. Ich bin auch dem Team des Gemeinschaftshauses sehr dankbar. Alle haben versucht, mit mir zu reden, obwohl ich wenig Deutsch konnte. Mittwochs sind immer meine Lieblingstage wegen des Essens, der Besucher und der Stimmung.

Mein Jahr in Berlin ist fast um und ich könnte nicht trauriger sein. Aber vielleicht sehen wir uns in Costa Rica am Strand wieder oder ich komme zurück ... Alles ist möglich, solange man nicht gestorben ist.

*Kevo Ramirez*



*Mohammed aus Syrien (li.) kommt, Kevo aus Costa Rica (re.) geht.*

*Foto: Frank Bourgett*

## „Shalom Rollberg“ vertieft und erweitert sein Handlungsfeld.

Vor den großen Ferien haben die fünf Gruppenleiter von „Shalom Rollberg“ ein Fazit des Schuljahres gezogen. Neben der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Themengruppen (Englisch, Kunst, Theater, Sport etc.) waren sich alle einig: Die Anwerbung jüdischer Schülerhelfer für das „Netzwerk Schülerhilfe Rollberg“, aber auch für „Fit und schlau – von Anfang an“ soll ein Schwerpunkt für das nächste Schuljahr werden.

Beim Schavuot-Fest – einem der wichtigsten jüdischen Feiertage – in der Synagoge Rykestraße oder durch meine monatliche Kolumne im hebräischen Magazin „Spitz“ gehe ich z. B. auf das Projekt ein, um seinen Bekanntheitsgrad zu erhöhen. Viele Israelis, die noch nicht so gut Deutsch sprechen, möchten



*Im Mai fand in der Englischgruppe eine Backkunstbewiesen. Foto: privat*

Englisch unterrichten. Schüler aus dem Rollbergviertel und Umgebung, die Unterstützung in Englisch brauchen, sind herzlich willkommen!

gruppe ein interkultureller Kochworkshop statt, in dem gefüllte Weinblätter nach marokkanischem Rezept, das jüdische Schabbatbrot „Challa“ sowie amerikanische Brownies zum Nachtmisch zubereitet und gebacken wurden. Es war sehr lecker!

Mit Eta Flamholz und Rachel Seiger, den Leiterinnen der Englischgruppe, waren einige Teilnehmer im Rahmen eines „Mitzwa Day“ (Tag der guten Taten) an einem Sonntag in einer Blindenwerkstatt, die Bücher für blinde Kinder anfertigt. An einem anderen Sonntag gestalteten sie mit der JDC (Joint Distribution Committee) und Mitgliedern der Synagoge am Fraenkelufer einen Spielnachmittag für Flüchtlingskinder im ehemaligen Wilmersdorfer Rathaus.

Lediglich die ungeklärte Projektfinanzierung ab September trübt die Freude an den kleinen täglichen Fortschritten. Daher freue ich mich immer über zweckgebundene Spenden. Vielen Dank an die Schüler der Comenius-Schule, die im Juni eine Spendenaktion organisiert haben! Kleine Spenden ermöglichen auch, das Experiment „Shalom Rollberg“ fortzusetzen. Die Kontodaten, neben aktuellen Informationen, finden Sie unter [www.shalom-rollberg.de](http://www.shalom-rollberg.de). Vielen Dank und einen schönen Sommer!

*Hagar Levin*



## Geschafft: Der Ausbildungsplatz ist gesichert!

*Für einige Jugendliche des „Netzwerk Schülerhilfe Rollberg“ fängt mit einem abgeschlossenen Ausbildungsvertrag der Ernst des Lebens an. Emir Kalender erzählt heute vom langen Weg zum Ausbildungsplatz, dessen Erfolg von der Zielstrebigkeit der Jugendlichen und vom Engagement der Schülerhelfer abhängt und ein bisschen durch das Projekt „Rollberg bergauf!“ unterstützt wird.*

Seit Juli 2015 treffe ich mich mit Katherine (A.d.R.: seiner Schülerhelferin Katherine Jurkait) im Büro von MORUS 14. Wir treffen uns meistens einmal in der Woche einen Nachmittag lang und reservieren einen Computerplatz.

Bis zu den Sommerferien 2015 suchten wir Ausbildungsplätze als Friseur. In den Sommerferien war ich in der Türkei und beschloss dann aber, etwas mit Holz zu machen. Seit Herbst 2015 bin ich auf dem Carl-Legien-Oberstufenzentrum (OSZ). Hier mache ich ein berufsqualifizierendes Lehrjahr (BQL) im Bereich Holztechnik. Im Frühjahr 2016 bestand ich meinen erweiterten Hauptschulabschluss (eBBR). Von der Schule bekam ich eine Liste von Ausbildungsberufen und besprach sie dann mit Katherine. Wir haben die einzelnen Berufe gegoogelt und ich habe mich für Tischler und Holzmechaniker entschieden. Der Holzmechaniker arbeitet mehr mit Computern und Maschinen, der Tischler arbeitet mehr mit Handwerkzeugen.

Dann haben wir alle meine Unterlagen für meine Bewerbung rausgesucht und gestaltet: Deckblatt, Lebenslauf, Schul- und Praktikumszeugnisse. Im Internet auf der Seite der Jobbörse haben wir Ausbildungsplätze gesucht. Die passenden Anzeigen haben wir in eine Excelliste eingetragen, damit wir nicht den Überblick verlieren. Wir haben uns die Internetseiten der verschiedenen Unternehmen angeguckt. Das Anschreiben haben wir für jedes Unternehmen einzeln verfasst. Darin steht, was ich zurzeit mache, was ich gut kann und warum ich mich bei dem Unternehmen beworben habe. Die fertigen Bewerbungen, ca. zwei pro Woche, sendeten wir per Post oder als PDF-Datei per Mail.

Dann habe ich regelmäßig geprüft, ob ich Antworten von den Unternehmen bekommen habe. Ich habe einige Absagen erhalten und weiter mit Katherine Bewerbungen geschrieben und wurde dann bei der TU Berlin zum Einstellungstest eingeladen.

Ein paar Wochen später bekam ich einen Bewerbungstermin bei Höffner. Das Gespräch war recht locker und ich wurde zum Probearbeiten für zwei Tage eingeladen. Bei Höffner bekam ich zuerst passende Arbeitskleidung, dann wurde ich zu einem Mitarbeiter geschickt, der mir die Werkstatt zeigte. Ich half mit beim Zuschneiden und Einsortieren von reklamierten Produkten. Am Ende des zweiten Tages habe ich mit dem Meister in seinem Büro gesprochen, wie es weitergehen soll, und er fragte mich, ob ich hier lernen möchte. Ich habe zugesagt und einige Tage später den Ausbildungsvertrag unterschrieben. Die Ausbildung beginnt nun am 1. September 2016.

In den nächsten Wochen suchen wir einen Nebenjob, damit ich mir meinen Führerschein leisten kann, und ich werde die deutsche Staatsbürgerschaft beantragen.

*Emir Kalender*



*Katherine und Emir auf dem Gelände der „Topografie des Terrors“  
Foto: privat*

## MORUS14-INFO stellt Vereinsmitglieder vor.

### Heute: Prof. Dr. Dieter Frick

*Unsere Standardfrage („Wie sind Sie zu Morus 14 gekommen?“) mussten wir diesmal gar nicht stellen. Prof. Frick erzählte von sich aus, dass unser Geschäftsführer Gilles Duhem vor vielen Jahren sein Diplomand gewesen sei. Das war an seinem Lehrstuhl für „Städtebau und Siedlungswesen“ im Institut für Stadt- und Regionalplanung an der TU Berlin.*

*Der Kontakt riss dann auch nicht ab, als Gilles Duhem später bei der Treuhandliegenschaftsgesellschaft (TLG) und von 2002 bis 2006 im QM-Rollberg tätig war. Was er seit 2007 bei MORUS 14 auf die Beine stellt, beeindruckte seinen ehemaligen Lehrer so, dass er im Herbst 2010 in den Verein eintrat und bis heute bei jeder Mitgliederversammlung dabei ist.*

*Was imponiert Ihnen denn an der Arbeit unseres Geschäftsführers?*

Seine konsequente Haltung. Für ihn sind die Kinder der Migranten „Berliner Kinder“, denen man, wie allen, Grenzen setzen muss. Sein sozialpädagogisches Konzept verfolgt eine klare Linie. Aus konservativen Familien stammende Kinder sind Freiheit nicht gewohnt. Da wird kein Widerspruch geduldet. Das gilt auch für Immigranten aus der ehemaligen Sowjetunion.

Integration heißt, lernen, mit der Freiheit umzugehen! Das ist das Ziel von MORUS 14 und es dauert manchmal Generationen. Der Verein ist ein wahres „Unternehmen im Sozialbereich“.

*Sind Sie auch an der praktischen Arbeit von Morus 14 beteiligt, z. B. als Schülerhelfer?*

Dazu bleibt mir leider keine Zeit. Obwohl ich inzwischen 83 Jahre alt bin [A.d.R.: *Das sieht man ihm aber nicht an!*], arbeite ich immer noch in meinem Fach. Altwerden verlangt, dass man geistig und körperlich in Bewegung bleibt!

Es gibt z. B. eine seit 1922 bestehende Fachvereinigung „Deutsche Akademie für Stadtbau und Landesplanung“, in der ich tätig bin.

Für die Deutsch-Rumänischen Hefte, die Dr. Josef Sallanz, auch ein Mitglied von MORUS 14, herausgibt, habe ich Bücher über Architektur und Denkmalpflege in Rumänien/Siebenbürgen rezensiert.

Auch bei anderen Fachpublikationen betätige ich mich als Rezensent oder fungiere als Herausgeber, aktuell bei einem umfangreichen Sammelband



Prof. Dr. Dieter Frick

Foto: Michaela Hamann

„Europäischer Städtebau“. Da ist es nicht einfach, die vielen Autoren unter einen Hut zu kriegen, sie zu pünktlicher Abgabe ihrer Arbeiten anzuhalten und dann den Beiträgen ein einheitliches Gesicht zu geben. Das Werk erscheint übrigens – ein Kuriosum – in einem chinesischen Verlag, in chinesischer und im Anhang auch in englischer oder deutscher Sprache.

*Kommen Sie trotzdem manchmal nach Neukölln?*

Ja, mein Sohn Paul hat ein Studio in der Sonnenallee. Er hat Komposition studiert und ist jetzt an einem Trio beteiligt: BRANDT BRAUER FRICK ([www.brandtbrauerfrick.de](http://www.brandtbrauerfrick.de)). Ihre Instrumente sind Klavier, Schlagzeug und Synthesizer, aber manchmal erweitern sie das Ensemble auf zehn Musiker. Ihre Themen bewegen sich zwischen „Neuer Musik“ und Pop.

*Das klingt interessant, meinen Sie, dass man die Musiker auch einmal in unser Gemeinschaftshaus locken könnte, vielleicht sogar zu einem Benefizkonzert, für den guten Zweck?*

Ich könnte es versuchen.

*Was könnte der Verein in seiner Arbeit noch verbessern?*

Ich kann keine Defizite in der Vereinsarbeit erkennen.

*Herr Frick, wir danken für dieses Gespräch.*

*Das Gespräch führten Michaela Hamann und Manfred Brockt.*

Im Dezember 2014 ist das Rollberg-Info zum letzten Mal erschienen. Deshalb hat MORUS 14 beschlossen, eine Seite für allgemeine Kiezinformationen zur reservieren.

## Feriengeschichten: Das Sommerferienprogramm für Kinder im Rollberg ab dem 25. Juli 2016

Den Kindern aus der Rollbergsiedlung, die nicht oder nur einen Teil ihrer Ferien außerhalb Berlins verbringen, wird es auch in diesem Jahr nicht langweilig werden. Denn während der gesamten Sommerferien wird es wieder ein sechswöchiges Ferienprogramm mit zahlreichen Bewegungsspielen sowie Lern- und Wissensworkshops auf dem Falkplatz und im Kinder- und Jugendzentrum Lessinghöhe geben.

Das gesamte Programm wird unter der Leitung von Sevil Yildirim und in Zusammenarbeit der drei vor Ort ansässigen Kinder- und Jugendeinrichtungen (MaDonna Mädchentreff, Kinder- und Jugendzentrum Lessinghöhe, AKI Kinderclub) und mit Unterstützung zahlreicher Kooperationspartner durchgeführt. Auch interessierte Eltern sollen für die „Feriengeschichten“ aktiviert, integriert und an der Gestaltung des Programms beteiligt werden.

### Ablauf und Programm

In den ersten drei Ferienwochen, vom **25. Juli bis zum 12. August** lädt der MaDonna Mädchenskult.Ur e.V. zu den „Feriengeschichten“ auf den **Falkplatz** ein. Von Montag bis Freitag finden unter

pädagogischer Betreuung von jeweils **13:00 bis 19:00 Uhr** verschiedene Angebote für Kinder statt, wie zum Beispiel eine Kreativwerkstatt, ein Märchenzelt, Schachspielen und -lernen, naturwissenschaftliche Experimente, Ball- und Wasserspiele, eine Hüpfburg und vieles mehr.

In den letzten drei Ferienwochen, vom **15. August 2016 bis zum 2. September 2016**, geht es dann montags bis freitags von jeweils **13:00 bis 19:00 Uhr** auf dem **Spielplatz der Lessinghöhe** weiter. Das schattenreiche Außenareal mit den zwei Wasserspielplätzen ist ideal zum Toben, Spielen und Basteln in der Hitze des Hochsommers.

Wann welche Aktivitäten genau stattfinden, kann unter [www.rollberg-quartier.de](http://www.rollberg-quartier.de) nachgeschaut werden. Bei schlechtem Wetter finden die Angebote in den Räumen des MaDonna Mädchentreffs, des Kinder- und Jugendzentrums Lessinghöhe oder des AKI Kinderclubs statt.

Das Team des Quartiersmanagements wünscht allen Kindern in der Rollbergsiedlung eine schöne Ferienzeit sowie viel Spaß und Freude bei den Feriengeschichten!

QM Rollberg



Buntes Treiben auf dem diesjährigen Kiezfest Rollberg am 31. Mai

Foto: AKI e.V.

## Sie suchen einen Veranstaltungsort mit Atmosphäre für eine private oder geschäftliche Feier, eine Tagung, ein Seminar etc.?

Das Gemeinschaftshaus in der Morusstraße 14 bietet eine Topausstattung für 20 bis 100 Personen: Bar, Tanzfläche, fest installierte Leinwand. Preise inklusive Endreinigung. Verkehrsgünstige Lage in Neukölln (Nähe U7/U8, Busse 104, 166, 344). Ansprechpartner: Hr. Bourgett, Telefon: (030) 63 22 67 85 (Mo.–Fr. 9:00 bis 16:00 Uhr).



### Die wichtigsten Termine bis zum 1.11.2016

Unter [www.morus14.de](http://www.morus14.de) wird der Veranstaltungskalender regelmäßig aktualisiert. Schauen Sie mal rein.

**Soweit nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen im Gemeinschaftshaus, Morusstraße 14, statt.**

**Jeden Mittwoch zwischen 12:30 Uhr und 14:00 Uhr: „Mieter kochen für Mieter“.**

**Im Rahmen des Projekts „Shalom Rollberg!“ werden Gruppenaktivitäten angeboten:**

- Englischgruppe für Jugendliche aus dem Rollberg ab der 7. Klasse
- Theatergruppe für Jugendliche ab der 6. Klasse
- Modedesigngruppe für Schüler ab der 6. Klasse
- Kunstgruppe für Schüler ab der 4. Klasse

**Die Gruppen pausieren in den Ferien und werden voraussichtlich im September wieder beginnen. Informationen erhalten Sie im Vereinsbüro, Werbellinstraße 41, bei Hagar Levin unter (030) 68 08 61 10.**

**Jeden Freitag um 9:00 Uhr: Frauenfrühstück, offen für alle Frauen, Rollbergstraße 21, in Zusammenarbeit mit MoRo Seniorenbeirat.**

**So., 28.8., 9:30 Uhr:** Radtour nach Köpenick um den Großen Müggelsee in Zusammenarbeit mit dem Projekt „Velomenal“ der Berliner Polizei. Abfahrt vor dem Vereinsbüro, Werbellinstraße 41. Kostenbeteiligung 12,00 € (S-Bahn-Fahrt und Picknick). Infos und Anmeldung unter (030) 68 08 61 10.

**Mo., 29.8. bis Mi., 31.8.:** Ausflug mit zehn Kindern des „Netzwerk Schülerhilfe Rollberg“ nach Waren (Müritz).

**Mi., 31.8., 13:30 Uhr:** Unser Mitglied, Rechtsanwalt Frédéric Mozelewski, bietet den Gästen von „Mieter kochen für Mieter“ eine kostenlose Erstberatung an.

**Sa., 10.9., ab 12:00 Uhr:** Großes Grillen vor dem Gemeinschaftshaus in Zusammenarbeit mit MoRo-Seniorenbeirat.

**Mi., 14.9., 18:00 Uhr:** Außerordentliche Mitgliederversammlung des Fördervereins.

**So., 18.9., 15:00 Uhr:** Arbeitstreffen mit den Eltern der Kinder des „Netzwerk Schülerhilfe Rollberg“ und des Projekts „Fit und schlau – von Anfang an“.

**Mi., 21.9., 19:00 Uhr:** Unser Schülerhelfer Thomas Lindemann liest aus seinem Buch „Keine Angst, hier gibt's auch Deutsche“. Wie gut funktioniert der Multikulti-Stadtteil Neukölln, besonders, was die Bildung betrifft? Sein Buch nennt er ein Sozialporträt aus der Zukunft Deutschlands. Eine Lesung mit Diskussion.

**Do., 22.9., 19:00 Uhr: Abend der Koreastiftung. Lesung mit Han Eunhyong. Die Autorin ist 1975 geboren und hat kürzlich den Literaturpreis der koreanischen Zeitung „Hankyoreh“ erhalten.**

**Mi., 28.9., 13:30 Uhr:** Unser Mitglied, Rechtsanwalt Frédéric Mozelewski, bietet den Gästen von „Mieter kochen für Mieter“ eine kostenlose Erstberatung an.

**Mi., 5.10., 19:00 Uhr:** Arbeitstreffen der ehrenamtlichen Schülerhelfer des „Netzwerk Schülerhilfe Rollberg“ und des Projekts „Fit und schlau – von Anfang an“.

**Do., 13.10., 19:00 Uhr: Das Bildungssystem in Berlin: Wer macht was, wie und wo? Im Rahmen des Projekts „Rollberg bergauf“ geben für alle Bewohner und Akteure des Rollbergviertels Sigrid Salifu, Ausbildungsberaterin im Projekt, und Elizaveta Firsova, Studentin der Bildungswissenschaft an der FU Berlin sowie Schülerhelferin im „Netzwerk Schülerhilfe Rollberg“, einen Überblick über das Berliner Bildungssystem von der Grundschule bis zur Ausbildung bzw. zum Studium. Eintritt frei, anschließend kleiner Imbiss.**

**Mi., 26.10., 13:30 Uhr:** Unser Mitglied, Rechtsanwalt Frédéric Mozelewski, bietet den Gästen von „Mieter kochen für Mieter“ eine kostenlose Erstberatung an.

Anfang November 2016:  
Ausgabe 4/2016 des Infoblattes

**Impressum:** Das MORUS 14-INFO wird vom Förderverein Gemeinschaftshaus MORUS 14 e.V. herausgegeben.

V.i.S.d.P: der Vorstand · Satz und Layout: B.-Ulrike Goelsdorf · Druck: dbusiness.de GmbH, Telefon: (030) 44 65 03 40, Auflage: 10.000 Exemplare · Redaktionsanschrift: Förderverein Gemeinschaftshaus MORUS 14 e.V., Werbellinstraße 41, 12053 Berlin, Telefon: (030) 68 08 61 10, Fax: (030) 68 08 61 12, E-Mail: [info@morus14.de](mailto:info@morus14.de)

**Berliner Volksbank · IBAN: DE84 1009 0000 71886950 05 · BIC: BEVODEBB**